

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 19/ Februar 1957

Blatt 314

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 20. Februar, eine Presseführung auf eine städtische Baustelle stattfindet. Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Thaller, Vertreter der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter und die leitenden Beamten des Stadtbauamtes werden den Vertretern der Presse eine im Wiener Stadtbauamt entwickelte "Winterbauhalle" zeigen. Treffpunkt um 10.30 Uhr (!) beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Für die Fahrt steht ein Autobus zur Verfügung.

- - -

Vom 2. bis 11. März:

Öffentliche Einsicht in die Stimmliste

=====

19. Februar (RK) In den nächsten Tagen werden die Hauskundmachungen zugestellt werden, in denen jene Stelle bekanntgegeben ist, bei der die Stimmliste vom 2. bis 11. März zur öffentlichen Einsicht aufgelegt wird. Bei diesen Auflegungsstellen werden auch Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis (Eintragungsbegehren, Streichungsbegehren) von österreichischen Staatsbürgern eingebracht sowie Berichtigungen von Schreibfehlern verlangt werden können.

Während der Auflegungsfrist halten die Auflegungsstellen von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr an Werktagen Dienst, an den beiden Sonntagen (3. und 10. März) von 8 bis 12 Uhr. Einsprüche, die nicht spätestens am 11. März, um 18 Uhr, bei der zuständigen Auflegungsstelle einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Das Wahlrecht kann also nur durch rechtzeitige Einsichtnahme

./.

und, wenn ein Wahlberechtigter in der Stimmliste nicht eingetragen ist, durch rechtzeitige Einspruchserhebung gesichert werden. In den Hauskundmachungen ist auch bei jeder Türnummer des Hauses angegeben, wieviele männliche und weibliche Wahlberechtigte mit dieser Türnummer in der Stimmliste enthalten sind. Die Hauskundmachungen müssen gut sichtbar an einer allgemein zugänglichen Stelle des Hauses (Hausflur) angeschlagen werden. Die Bevölkerung wird auch durch öffentliche Kundmachungen auf die Frist zur Einsichtnahme in die Stimmlisten aufmerksam gemacht.

- - -

Präsident des IKRK bei Bürgermeister Jonas  
=====

19. Februar (RK) Bürgermeister Jonas hat heute in Anwesenheit von Stadtrat Afritsch den Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Prof. Dr. Leopold Boissier, in Begleitung des Ständigen Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz Guido Joubert und des Delegierten Borsinger im Rathaus empfangen. In einem längeren Gespräch wurden verschiedene Probleme, die mit den ungarischen Flüchtlingen zusammenhängen, besprochen. Präsident Boissier brachte im Laufe der Unterredung auch seine Anerkennung über die Hilfsbereitschaft der Wiener Bevölkerung zum Ausdruck und würdigte die große und rasche Hilfe, die die Wiener Stadtverwaltung vor allem den Kindern und Frauen der Ungarnflüchtlinge zuteil werden ließ.

- - -

Personalmeldungen

=====

19. Februar (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Magistratsrat Dr. Hans Jerusalem zum Obermagistratsrat, die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Karl Korczak, Dipl.-Ing. Franz Reisinger und Dipl.-Ing. Josef Schlögl zu Oberstadtbauräten und die Amträte Eduard Körner und Johann Lentl zu Oberamtsräten ernannt.

- - -

Wer will blinde Telefonisten aufnehmen?

=====

19. Februar (RK) Am 21. und 22. Februar finden am Bundes-Blindenerziehungsinstitut in Wien die Abschlußprüfungen für blinde Betriebstelefonisten statt. Geprüft werden 11 Kandidaten. Als Prüfungskommissäre wirken neben dem Ausbildner Oberstudienrat Prof. Dr. Karl Trapny, Oberbaurat Dipl. Ing. Kurt Zöllner und Amtsoberrevident Ing. Engelbert Ertl, beide von der Post- und Telegraphendirektion sowie als Vertreter der Telefonbauunternehmen Oberingenieur Ludwig Steindl, Siemens & Halske.

Im Blindenerziehungsinstitut werden schon seit Jahren Betriebstelefonisten ausgebildet, die sich in der Praxis ausgezeichnet bewähren. Der Stadtschulrat für Wien hofft, daß auch die heurigen Absolventen, trotz einem leider noch allzusehr verbreiteten Vorurteil, bald Arbeitsstellen finden, und bittet die Unternehmer, sich bei Bedarf an das Bundes-Blindenerziehungsinstitut Wien, 19, Hofzeile 15, zu wenden.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 19. Februar

=====

19. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt 50 aus Jugoslawien.  
Neuzufuhren: Inland 5.796, Jugoslawien 149, Polen 348, Rumänien  
370, Ungarn 554, Summe 7.267. Unverkauft keine.

Preise: Extremware 14 S Lebendgewicht, 17.20 bis 17.50 S  
Schlachtgewicht, 1. Qualität 13.50 bis 14 S Lebendgewicht,  
2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S,  
Zuchten 11.10 bis 12.20 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandware ermäßigte sich um  
vier Groschen pro Kilogramm und beträgt 13.11 S. Polnische  
Schweine notierten von 12.70 bis 13.80 S, jugoslawische von  
12.30 bis 13 S, rumänische von 12.20 bis 13.50 S und ungarische  
Schweine von 12.40 bis 13.80 S.

- - -

Wien erwartet seine Gäste

=====

Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien in neuen Räumen

19. Februar (RK) Im Juni 1955 wurde das Wiener Fremdenverkehrsförderungsgesetz beschlossen, durch das der Fremdenverkehrsverband für Wien als Instrument zur Betreuung des Fremdenverkehrs ins Leben gerufen wurde. Zur Durchführung der Aufgaben des Verbandes wurde die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien eingerichtet, die bisher in provisorischen Unterkünften untergebracht war. Nun hat die Fremdenverkehrsstelle im 1. Bezirk, Stadiongasse 6-8, neue repräsentative Räume bezogen. Aus diesem Anlaß fand heute nachmittag ein Presseempfang statt, an dem unter anderem der Präsident des Fremdenverkehrsverbandes, Stadtrat Mandl, Vizepräsident Kommerzialrat Garei, der ehemalige Generalsekretär Direktor Dr. Kohl und der neue Generalsekretär Prof. Minarz teilnahmen.

Stadtrat Mandl erläuterte zunächst die gesetzlichen Grundlagen und die Organisation der Fremdenverkehrsstelle und betonte, daß sich das Fremdenverkehrsförderungsgesetz bisher gut bewährt hat. Er dankte dem ersten Generalsekretär der Fremdenverkehrsstelle, Direktor Kohl, für seine Pionierarbeit und stellte den Pressevertretern den neuen Generalsekretär Prof. Walter Minarz, den ehemaligen Kurdirektor von Gmunden, vor. Generalsekretär Prof. Minarz bekleidet sein Amt seit Beginn des Jahres.

Direktor Dr. Kohl, der nun wieder zu seinem ehemaligen Wirkungskreis im Österreichischen Verkehrsbureau zurückgekehrt ist, schilderte die Schwierigkeiten, die der Organisierung der Fremdenverkehrsstelle im vergangenen Jahr erwachsen sind, besonders dadurch, daß gerade 1956 der Wiener Fremdenverkehr eine sprunghafte Aufwärtsentwicklung durchgemacht hat.

Generalsekretär Prof. Minarz informierte dann die Pressevertreter über den Aufgabenkreis der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien. Für das kommende Jahr will man vor allem die Sommer-

saison für den Besucher der Bundeshauptstadt möglichst anziehend gestalten. So wie schon im Vorjahr werden wieder verschiedene Veranstaltungen auch in den Sommermonaten stattfinden. Die zu den Festwochen 1956 eröffnete Ausstellung "Wien - eine Stadt stellt sich vor" wurde von der Fremdenverkehrsstelle übernommen und wird auf 200 Objekte erweitert werden. Eine interessante Neuerung stellen auch die Orientierungspläne dar, die in Vier-Bogen-Format an besonders wichtigen Stellen des Stadtgebietes in Schaukasten angebracht werden. Eine kleinere Ausführung dieser Pläne wird den Hotels, Reisebüros, Geldinstituten und den Verkehrsbetrieben zur Verfügung stehen. Besonders beschäftigt sich die Fremdenverkehrsstelle auch mit der Werbung in den Bundesländern. Zu diesem Zweck wurden eine Reihe von Werbefilmen gedreht, die in 80 österreichischen Kinos laufen.

- - -